

Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
am letzten Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt
„Kleiderbüchsen“ und „Allgemeine Wirtin-Zeitung“

Anzeiger für Oestrich-Winkel

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
(ohne Trägerlohn oder Postgebühr.)
Insertionspreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pf.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville.

Druck und Verlag von Adam Ekenne in Oestrich.
Fernsprecher No. 88

Grösste Abonnentenzahl in
Oestrich-Winkel und Umgebung

No 134

Samstag, den 3. November 1917.

68. Jahrgang

Hierzu illustriertes „Kleiderbüchsen“
Nummer 44

Amtlicher Teil.

Beiz.: Ernennung der amtlichen Verkäufer für Weiden
und Weidenstöcke.

Bekanntmachung.

1. Nach § 4 der Bekanntmachung vom 10. Okt. 1917,
Nr. 2202/7. 17. R. R. A., betreffend Beschlagnahme von
Weiden, Weidenstöcken, Weidenzweigen und Weidenrinde,
werden zu Verkäufern für den Bereich des städt. 18. R. A.
bestimmt:

- a) Firma Johann Alfred Angersbach, Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstraße 6.
- b) Direktor Clement, Bubbach (Oberhessen).
- c) Inspektion der Kriegsgefangenenlager 18. R. A.,
Abteilung Heimarbeit, in Worms.

2. Die Verkäufer sind mit einem Ausweis der Kriegs-
amtsstelle Frankfurt a. M. versehen.

3. Der Weiterverkauf von Weiden an Handel und Ge-
werbe erfolgt nach eingeholter Freigabe bei der Kriegs-
Koststoff-Abteilung, Holzzentrale, Sektion B, des Königlich
Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Friedrichstr.
223, ausschließlich durch die Firma Joh. Alfred Angersbach,
Frankfurt a. M.

Staatliche und kommunale Anstalten, Kriegsbeschädigte
und Blinde erhalten den Weidenbedarf durch Direktor
Clement in Bubbach, Oberhessen.

Die Inspektion der Kriegsgefangenenlager 18. R. A.,
Abteilung Heimarbeit, in Worms, deckt den Bedarf an
Weiden in den Kriegsgefangenenlagern.

Frankfurt a. M., den 17. Oktober 1917.

Der Vorstand.
gez.: (Unterschrift), Major.

Kb. 2 unserer Anordnung vom 2. Oktober dieses Jahres
(Rheingauer Anzeiger Nr. 118, Rheingauer Bürgerfreund Nr. 121),
betr. Erhebung einer Gebühr für die Genehmigung der Befrei-
scheine wird hiermit aufgehoben.

Kleiderbüchsen a. H., den 26. Oktober 1917.

Der Kreisamtschef des Rheingaukreises.

Graf Hertling zum Reichskanzler ernannt.



Graf Hertling

21. Berlin, 2. Nov. (W. B. Amtlich.) Se. Majestät
der Kaiser und König hat den Reichskanzler Dr. Michaelis
auf seinen Antrag von den Ämtern als Reichskanzler, als
Präsident des Königlich preussischen Staatsministeriums und
als preussischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten
unter Verleihung der Rette zum Großkreuz des Roten Adler-
Ordens entbunden und zu seinem Nachfolger in diesen
Ämtern den Königlich bayerischen Staatsminister Dr. Graf
von Hertling ernannt.

Die letzte Phase der Kanzlerkrise.

CB. Berlin, 1. November.

Nachmittags 5 Uhr. Das letzte Wort in der Kanzler-
krise ist noch immer nicht gesprochen. Man arbeitet eben
mit zu vielen „Sichten“ mit Vorsicht, Rücksicht, Umsicht,
Nachsicht, darum kommt man nicht recht vom Fleck. Eines
steht fest, oder scheint festzustehen: Graf Hertling
wird Kanzler und Ministerpräsident. Alles andere
ist im Fluss.

Und als es Morgen ward, plauderte ein radikales
Blatt die Bedingungen aus, unter denen Graf Hertling
die Kanzlerschaft zu übernehmen bereit und gewillt ist.
Man habe sich über das folgende Programm verständigt:

1. Die auswärtige Politik des Reiches soll im Geiste der
Antwortnote an den Papst geführt werden, die sich im Sinne
des Beschlusses vom 19. Juli und unter ausdrücklicher Ver-
weisung auf ihn für einen Frieden der Verständigung und Ver-
söhnung, der Schiedsgerichte und der Abrüstung ausspricht.
2. Eine rasche und loyale Durchführung der preussischen
Wahlreform ist zugesagt.
3. Die politische Zensur soll abgeschafft, die Kompetenz-
grenze der Militärs gegenüber der politischen Führung der
Reichsgeschäfte soll schärfer abgegrenzt werden.
4. Auf sozialpolitischem Gebiet ist die Schaffung eines
Arbeitskammergesetzes vorgesehen, und der § 153 der Ge-
werbeordnung (der Verrufserklärungen usw. mit Gefängnis-
strafe bedroht) soll fallen.

Graf Hertling über Elsass-Lothringen.

Von verschiedenen Blättern war mitgeteilt worden,
dass Graf Hertling sich für eine Angliederung des Elsass
an Süddeutschland und Lothringens an Preußen einge-
setzt habe. Demgegenüber erinnert ein Berliner Blatt an den
Wortlaut einer Rede, die Graf Hertling zu dieser Frage
in der bayerischen Kammer gehalten hat, und in der er
ausführte, er habe früher allerdings diesen Standpunkt
vertreten. Nachdem aber der Gedanke aufgetaucht sei,
Elsass-Lothringen zum selbständigen Bundesstaat zu machen,
habe er in Berlin lediglich dafür gewirkt, dass die Frage
nicht jetzt in der Öffentlichkeit behandelt würde. Der
Reichskanzler sei durchaus derselben Meinung gewesen.
In der interfraktionellen Besprechung am Mittwoch ver-
sicherte übrigens Graf Hertling, dass er kein Gegner einer
Autonomie Elsass-Lothringens sei.

Italiens Zusammenbruch.

Die Reste der flüchtenden italienischen zweiten und
dritten Armee, die sich — nach verschiedenen Zeitungs-
nachrichten — am Tagliamento zur Schlacht stellen sollten,

nachdem sie Ca-
dorna hinter
dem Fluss
herangeführt
Reserven auf-
genommen
hatten, sind un-
mittelbar vor
den vertenden
Flussübergän-
gen von einer
Katastrophe be-
troffen worden,
wie sie selten in
der Geschichte
gewesen ist. Die
schönen
Brückenköpfe
von Dignano
(am Oberlauf)
und Codroipo
am Mittellauf
des Taglia-
mento wurden
von den Verfol-
gern im Sturm
genommen. Und
während die
vom Monzo
vordringenden
österreichisch-
ungarischen Re-
gimenter Ma-
tians (am Unterlauf des Flusses) nahmen, stießen branden-
burgische und schlesische Divisionen von Norden her, die
italienischen Nachhut an, in den Rücken der
Fliehenden vor. Von allen Seiten umfaßt, mußten die
Italiener die Waffen strecken und den Siegern neben un-
geheurer Beute mehrere hundert Geschütze überlassen. Der
glänzende Sieg in der Friaulischen Ebene wurde amtlich
durch folgendes Telegramm bekanntgegeben:

Seine Majestät hat für den 1. 11. für Preußen und
Elsass-Lothringen Flaggen und Vittoriaschleichen befohlen.

Bei der Verfolgung in der Friaulischen Ebene haben
gestern hart östlich des unteren Tagliamento 60000 Ita-
liener mit mehreren hundert Geschützen die Waffen ge-
streckt.

Der bisherige Gewinn der 12. Monzoeschlacht ist damit
auf über 150000 Gefangene und mehr als 1500 Geschütze
gestiegen.

Die italienische 2. und 3. Armee haben eine schwere
Niederlage erlitten.

Zudendorf.

Italiens Katastrophe.

Berlin, 1. November.

Die in die Welt hinausposaunte Hoffnung des italienischen
Volkes, weithin Udine den Siegeslauf der Verbündeten auf-
zuhalten, ist nach dem letzten großen Sieg am Tagliamento
zusammengebrochen. Noch hat die italienische Heeresleitung
und Regierung nicht den Mut, dem Volke die ganze große
Niederlage einzugehen, und klammert sich kampflos an die
erwartete Hilfe der Engländer und Franzosen.

In drei Tagen haben die Verbündeten die für un-
nehmbar erklärten starken italienischen Gebirgs- und Felsen-
stellungen, Panzerwerke und Forts gestürmt, am vierten Tage
sich den Austritt in die Ebene erkämpft, Udine, Görz, Mon-
falcone erobert und die in der Ebene des Tagliamento sich zur
Schlacht stellenden Nachhutarmeen Cadorna vernichtet und
entscheidend geschlagen. Tausende von Crisakten, eine Anzahl
bedeutender Städte sind genommen und über 4000 Quadrat-
kilometer Landes dem Feinde entrissen. In der gewal-
tigen Gefangenenbeute treten die schweren blutigen Ver-
luste, die der an vielen Punkten jäh und tapfer fechtende
Feind erlitten hat. Die Zahl der eroberten Geschütze, zum
größten Teil unversehrt und moderner Art, übertrifft fast
um das Doppelte den Friedensstand des amerikanischen
Artilleriematerials.

Die kaiserliche Berichterstattung feindlicher Funkprüche
wird erneut durch den französischen Funkpruch Lyon erhärtet,
der noch am 1. November meldet, die Italiener hätten lediglich
den Monzo verlassen und den weiteren feindlichen Vormarsch
aufgehalten!

Dr. Kaempf an Kaiser Wilhelm.

Gleichwünsche zum Tagliamento-Sieg.

Aus Anlaß des großen Sieges am Tagliamento hat
der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf an den Kaiser
folgendes Telegramm gerichtet:

Eure Kaiserliche und Königl. Majestät bitte ich an
dem ruhmreichen Tage, an welchem Eurer Majestät heiden-
mütige Truppen mit der verbündeten österreichisch-ungarischen
Armee in unvergleichlichem Siegeslauf bis an den Taglia-
mento vorgedrungen und das Heer des traurigen Italiens
bis zur Vernichtung geschlagen haben, die wärmsten Glück-
wünsche des Reichstages entgegenzunehmen zu wollen.

Das Telegramm schließt dann: Unsere Gegner haben
geglaubt, daß die militärische Kraft Deutschlands und
seiner Verbündeten zur Reize gehe. Die Heldentaten vor
Nizza und von Tolmein bis zum Tagliamento haben diesem
trügerischen Glauben ein jähes Ende bereitet. Mit be-
rechtigtem Stolz blicken Eure kaiserlich und königliche
Majestät auf die glänzenden Siege in Meer und Flotte,
auf den wirtschaftlichen Sieg in der Heimat. Gott segne
Eure kaiserlich und königliche Majestät, Gott schütze unser
unvergleichliches Volksherr, Gott schütze unser geliebtes
Vaterland.

An den Generalfeldmarschall v. Hindenburg
richtete Präsident Dr. Kaempf ein ähnliches Telegramm,
das mit dem Wunsch schließt, daß der Feldmarschall noch
lange seine Schaffensfreudigkeit behalten möge zum Segen
des Vaterlandes.

General Otto v. Below.

Der Sieger in der Durchbruchschlacht Nitzsch-
Tolmein, General Otto v. Below, hat in diesem Kriege
schon wiederholt an großen Operationen als Komman-
dierender teil-
genommen, so
zuletzt an der
großen Offen-
sive in Kurland.
Als er an der
macedonischen
Front an der
Spitze des
Laubenburg-
schen Jäger-
bataillons eine
wichtige, an die
Serben ver-
lorengewogene
Gegenstellung
zurückgewann,
ernannte ihn
der Kaiser zum
Chef des Jäger-
bataillons.

Otto v. Below,
der einer alten
Solbaten-
familie entstammt und ein Sohn des ehemaligen Komman-
danten von Posen Generalleutnants v. Below ist, steht
seit 1875 im Heer. Als Oberst befehligte er das 19. In-
fanterie-Regiment in Gdansk, als Generalmajor die 43. In-
fanterie-Brigade, und als Generalleutnant vor Ausbruch
des Krieges die 12. Division.



Eine sächsische Auszeichnung des Kaisers von Österreich.
Dresden, 1. Nov. Zwischen König Friedrich August und
Kaiser Karl von Österreich fand anlässlich des Sieges in Italien
ein herzlicher Telegrammwechsel statt. Der König verlieh dem
Kaiser das Großkreuz des sächsischen Militär-St. Heinrich-
Ordens und dem österreichischen General der Infanterie Baron
v. Ritter- und Kommandeurkreuz.

Die Bedeutung der Monzoeschlacht.

Kopenhagen, 1. Nov. Zur Monzoeschlacht schreibt
„Nationaltidende“: Die gesamte Entente ist von einem furch-
baren Schläge getroffen worden. Die Monzoeschlacht hat schon
infolge der Verhältnisse weit größere Bedeutung, als die
Schlacht bei Tannenberg und sogar größere Bedeutung als
Mackensens Durchbruch bei Gorlice.

Das „verratene“ Italien.

Genf, 1. Nov. In Italien sind allerlei wilde Verrats-
gerüchte im Umlauf. Man will wissen, daß kurz vor der

Ungewissheit 200000 Mann vertrieben worden seien und gerade von den Frontabschnitten, wo der Angriff der Verbündeten einlechte. Diese Gerüchte bewiesen die in Italien herrschende völlige Verwirrung und Verwirrung.

Rückzug bis zum Piave.

Genf, 1. Nov. In einer Note der „Agence Havas“ wird der notgedrungenen Rückzug Cadorna's bis zum Piave vorausgesetzt. Dort könnten die Franzosen und Briten einzugreifen beginnen und Treviso und Venedig bedecken lassen.

Englische Besichtigungen.

Kopenhagen, 1. Nov. Die englische Presse zeigt sich wegen der Vorgänge in Italien außerordentlich erregt. „Daily Chronicle“ hofft, daß die Lage sich noch ändern werde, wenn die Verbündeten den Italienern genügende Hilfe schicken könnten. „Daily Mail“ verlangt, daß die italienischen Verluste durch England und Frankreich ausgeglichen werden, dann es sei klar, daß die Mittelmächte nach der Zerschmetterung Italiens sich mit ihrer gesamten Macht auf die Alliierten werfen würden.

Erbitterte Kämpfe in Flandern.

Neue blutige Niederlage der Engländer.

Mitteilungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.

Großes Hauptquartier, 31. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Mitte der flandrischen Schlachtfeldfront spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab. — Dem morgens über die ganze Front vom Douthoulter Walde bis zum Kanal Comines—Ypern ausgebreiteten Trommelfeuer folgten tagsüber starke englische Angriffe zwischen den von Roulers über Longemard und Zonnebelle nach Ypern führenden Bahnen. — Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Passchendaele, der vorübergehend verloren ging. In ungeheurer Anzahl flammender Regimenter unter zusammengefaßter Artilleriewirkung wurde das Dorf wiedergewonnen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in zähen bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen voll gehalten. — Unsere feindlich des Dorfes kämpfende Infanterie und die kampferprobten Maschinengewehrschützen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feindlichen Angriffe in unerschütterlichem Ausdauern in dem durchwühlten und verschlammten Trichterfeld erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen Gegenstößen dem Feinde wieder ab. — Neben den Hauptangriffen nordöstlich von Ypern suchten die Engländer auch beiderseits der Straße Menin—Ypern auf Ghelvelst vorzudringen. In unserem gut liegenden Artilleriefeld kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen; sie wurden durch Infanterie und Maschinengewehre zurückgetrieben. — Die am gestrigen Kampf beteiligten Truppen der 4. Armee haben in vortrefflichem Zusammenwirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen. — Die Engländer haben, ohne Vorteile zu gewinnen, erneut schwere blutige Verluste davongetragen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Am Duse—Kisne-Kanal und an der Bergfront des Chemin-des-Dames verstärkte sich der Artilleriekampf gestern erheblich; die französische Infanterie blieb untätig. — Auf dem Ostufer der Maas hielt unser Vernichtungsfeuer am Chaume-Walde sich vorbereitende Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz und an der macedonischen Front ist die Lage unverändert.

Italienische Front.

Die Bewegungen der aus den Rätiner Bergen vordringenden Truppen, der 14. und der Isonzo-Armee nahmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Sieg am Tagliamento.

60000 Gefangene, mehrere hundert Geschütze erbeutet.

Mitteilungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.

Großes Hauptquartier, 1. November.

Im Westen, Osten und in Mazedonien keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Unter unseren schnellen Schlägen im Osten, dem unvergleichlich zähen Ausdauern unserer Truppen an allen Fronten, insbesondere im Westen, ist es zu danken, daß die Operationen gegen Italien begonnen und so erfolgreich weitergeführt werden konnten. Gestern haben die verbündeten Truppen der 14. Armee dort einen neuen, großen Sieg errungen. Teile des feindlichen Heeres haben sich am Tagliamento zum Kampf gestellt. Im Gebirge und in der Friaulischen Ebene bis zur Bahn Udine—Cobrolo—Treviso ging der Feind sechtend auf das Westufer des Flusses zurück; Brückenkopfstellungen auf dem Ostufer hielt er bei Pinzano, Dignano und Cobrolo. In einer von dort über Bertolo—Rovigno—Lavarone auf Udine vordringenden Nachhutstellung leistete er heftigen Widerstand, um den Rückzug seiner 3. Armee auf das westliche Ufer des Tagliamento zu decken. Von Siegeswillen getrieben, von umsichtiger Führung in entscheidender Richtung angeleitet, errangen hier die deutschen und österreichisch-ungarischen Korps Erfolge, wie sie auch in diesem Kriege selten sind.

Die Brückenkopfstellungen von Dignano und Cobrolo wurden von preussischen Jägern, bayerischer und württembergischer Infanterie im Sturm genommen. — Auf allen Kriegsschauplätzen bewährte brandenburgische und schlesische Divisionen durchdrangen von Norden her in unwiderstehlichem Anlauf die Nachhutstellungen der Italiener östlich des unteren Tagliamento und schlugen den Feind zurück, während erprobte österreichisch-ungarische Korps vom Isonzo her gegen die letzte dem Feinde verbliebene Übergangsstelle bei Tassiana vorwärtsdrängten. — Durch den Stoß von Norden abgeschnitten, sterben, beiderseits umfaßt, mehr als 60 000 Italiener dort die Waffen! Mehrere hundert Geschütze fielen in die Hand der Sieger. — Die Zahl der Gefangenen aus der in einer Woche so erfolgreich durchgeführten 12. Isonzo-Schlacht beläuft sich damit auf über 180 000 Mann, die Summe der genommenen Geschütze auf mehr als 1500!

Die sonstige Beute ist an diesen Zahlen zu bemessen. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Das linke Tagliamento-Ufer frei vom Feinde.

Starke Artilleriekämpfe im Westen.

Mitteilungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus

Großes Hauptquartier, 2. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Der Artilleriekampf in Flandern war gestern im Rückgebiet der Iper, ins-

besondere bei Dignuiden, besonders stark. Zwischen dem Douthoulter Wald und der Ys lag lebhaftes feindliches Störungsfeuer auf unserer Kampfzone. — Englische Erkundungsvorposten scheiterten an mehreren Stellen der Front.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Am Duse—Kisne-Kanal längs des Rückens des Chemin des Dames hat die Kampftätigkeit der Artillerien bedeutend zugenommen. Nach mehrstündigem Trommelfeuer griffen starke französische Kräfte bei Traye an. Der Ansturm brach vor unseren Linien blutig zusammen.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Keine wichtigen Ereignisse.

Macedonische Front. Nordwestlich von Monastir wurde ein Vorstoß feindlicher Bataillone verlustreich abgewiesen.

Italienische Front.

Längs des mittleren und unteren Tagliamento stehen unsere Armeen mit dem Feind in Gefechtsstellung. Italienische Brigaden, die auf dem Ostufer noch standhielten, wurden durch Angriff zum Zurückgehen gezwungen oder gefangen. — Vom Fellafo bis zum Verlatichsee Meer ist das linke Tagliamento-Ufer frei vom Feind.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großkampftag in Flandern.

Berlin, 31. Oktober.

Nach dem schweren Niederbruch der englisch-französischen Massenangriffe am 22. und 28. Oktober begann gestern nach stürkster Artillerievorbereitung und langandauerndem Trommelfeuer der englische Angriff gegen die Front vom Douthoulter Walde bis zum Kanal von Hollebeke.

Bei Passchendaele hatte sich die Hauptmacht feindlicher Angriffe zusammen. Hier gelang dem Gegner unter schweren Verlusten ein Einbruch über den Ort hinaus. In hartem, wechselvollem Ringen wurde der Ort jedoch durch unsere kräftigen Gegenstöße völlig zurückerobert. In die weichen Reihen der Engländer, die im Schlamm versinkend, die lohnendsten Ziele boten, schlug das Verfolgungsfeuer unserer Batterien und Maschinengewehre. Später wiederholte Angriffe gegen den Ort scheiterten unter ungeheuren Opfern für den Angreifer im Feuer, Nahkampf und Gegenstoß.

Am Abend des für den Feind so blutigen Tages wurden dicke feindliche Ansammlungen bei Boesvelde durch unser ausmangelndes Feuer zerstört. Der einzige Gewinn der verzweifelten englischen Anstrengungen besteht in einer geringen Eindringung unserer Linien westlich Passchendaele, die an der tiefsten Stelle etwa 350 Meter beträgt.

Der Sieg des gestrigen Großkampftages reißt sich in seiner Bedeutung dem glänzenden Ergebnis der Schlacht vom 26. Oktober an. Auch dieser neue gewaltige Angriff brachte dem Gegner keinerlei Gewinn, sondern nur schwerste blutige Verluste.

Neue Kämpfe an der Westfront.

Berlin, 1. Nov. In Flandern lag auf dem Großkampftage, vor allem in Gegend Dignuiden, starker Feuer. Aus Boesvelde vordringende feindliche Kompanien wurden blutig abgewiesen. Südlich Beaumont drangen unsere Stütztruppen bis zum zweiten französischen Graben vor, strengten feindliche Unterstände, fügten dem Feinde schwere Verluste zu und zogen mit Gefangenen zurück.

Wirkungsvoller Luftangriff auf England.

21. Berlin, 2. Nov. (WTS Amtlich.) Eines unserer Bombengeschwader griff in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November militärische Ziele in dem Herzen von London und in den Hafenstädten Gravesend, Chatham, Ramsgate, Margate und Dover kräftig und wirkungsvoll mit Bomben an. In London, Chatham und Ramsgate brachen große Brände aus. Andere Bombengeschwader griffen die Festung und Werftanlagen von Dänkirchen, sowie militärische Ziele hinter der flandrischen Front an und verursachten zahlreiche Explosionen und Brände. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Fliegerangriffe auf Kaiserslautern und Offenburg.

Kaiserslautern, 2. Nov. Am 1. November, um 3 1/2 Uhr nachmittags, erschienen, aus westlicher Richtung kommend, sechs feindliche Flieger über Kaiserslautern und warfen mehrere Bomben ab, ohne Personen- oder Sachschaden anzurichten.

Kaiserslautern, 2. November. (WTS Nichtamtlich.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags warfen feindliche Flieger Bomben auf Offenburg und Umgebung ab. In Offenburg selbst wurden nach den bisherigen Meldungen Menschen nicht verletzt. Der Sachschaden ist nicht nennenswert. Dagegen wurden in Schutterwald 2 Personen getötet und mehrere verletzt.

Der Krieg zur See.

Unsere tägliche U-Boot-Beute.

Amtlich wird gemeldet: Neue U-Boots-Erfolge im Armeekanal: 17 000 Br.-Reg.-T.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große Passagierdampfer, von denen einer bewaffnet war und, nach der während des Sinkens erfolgten Detonation zu urteilen, Munitionsladung führte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein amerikanischer Munitionsdampfer versenkt.

In der zweiten Oktoberwoche versenkte ein deutsches U-Boot im englischen Kanal einen aus Amerika kommenden bewaffneten englischen Dampfer mit folgender Ladung: 135 75-Millimeter-Feldgeschütze, 30 12-Zentimeter-Ganbigen, 50000 Feldgranaten, 22000 12-Zentimeter-Granaten, 150 000 Sandgranaten, 20 000 Gewehre, 6 Panzerautomobile, 11 Lastkraftwagen, 1500 000 Patronen, 140 Maschinengewehre.

Wirkungen unserer Seesperre.

Nach Genfer Berichten hat Italien von den 200 000 Tonnen Kohlen, die ihm monatlich von England zugeführt worden waren, und von denen die Hälfte auf dem Seewege nach Italien gebracht werden sollte, bis jetzt nur einen so kleinen Teil erhalten, daß in der Kriegsverorgung erhebliche Störungen eingetreten sind.

Neue U-Boot-Erfolge.

Amtlich wird gemeldet: Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Vadhagen (Erst), hat im

Atlantischen Ozean und im Armeekanal neuerdings rund 32 000 Br.-Reg.-T. feindlichen Handelsschiffsraum vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen befand sich der bewaffnete englische Dampfer „Madura“, 4484 Tonnen, dessen Ladung unter anderem aus Lokomotiven bestand, ferner vier große bewaffnete englische Dampfer, von denen einer aus einem Geleitzuge herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kaiser Karl König von Polen.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden: Seit einigen Tagen treten in immer bestimmterer Form Gerüchte auf, die ankündigen, daß für den 4. November (das ist in den Ramestagen Kaiser Karls) die Verlautbarung mehrerer Entschlüsse von höchster politischer Wichtigkeit zu erwarten sind. Diese Entschlüsse sollen sich auf das künftige Schicksal des Königreichs Polen und die schließlichen Gebiete beziehen, wobei insbesondere Bosnien und die Herzegovina und das von Österreich-Ungarn besetzte Gebiet des früheren Königreichs Serbien in Betracht kommen würde. Es handelt sich darum, daß sich Kaiser Karl zum König von Polen verkünden lassen und gleichzeitig als Herrscher der zu einer gewissen Selbständigkeit ausgebauten slavischen Staaten ausgerufen werden soll.

Verbordene Friedensdebatte in London.

Rotterdam, 1. Nov. Die „Westminster Gazette“ meldet, daß demnächst eine Friedensdebatte im Unterhaus beginnen werde. Man hoffe, die Regierung zu einer deutlichen Erklärung über die Bedingungen der Entente für den Frieden und zur Bekanntgabe ihrer Kriegsziele zu veranlassen.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Aus den Verlustlisten.

Freiholz, Oberwiesing, vermisst.
Peter Arnold, Weidenheim, leicht verw.
Karl Dornann, Wehr, Ebingen, vermisst.
Johannes Abel, Dettich, leicht verw. (inzwischen im Lazarett verbl.).
Sebastian Lantenheim, Dettich, leicht verw.
Paul Wagner, Dettich, leicht verw.
Hermann Schieferstein, Eitelle, schwer verw.
Gottlieb Wagner, Dettich, leicht verw.
Philipp Schärer, Ahmannshausen, bisher leichtverw., gestorben.
Wolfgang Böger, Unteroff., Dettich, leicht verw.
August Rögler, Altheim, gefallen.
Wolfgang Reiber, Dettich, leicht verw. (gestorben).
Karl Reinhardt, Schieferstein, gefallen.
Sorenz Jung, Kautenthal, gestorben infolge Krankheit.
Anton Biegand, Wehr, Ebingen, leicht verw.
Willy Dettich, Wehr, Weidenheim, leicht verw.
Michael Wolter, Unteroff., Dettich, vermisst.
Christian Bender, Erbach, gestorben infolge Krankheit.
Johann Stoll, Weidenheim, leicht verw.

⊕ Dettich, 2. Nov. Die Bekanntmachung Nr. 50/8. 17. R.M. vom 10. Oktober 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Stab-, Form- und Moniereisen, Stab- und Formstahl, Blechen und Röhren aus Eisen und Stahl, Grauguss, Temperguss, Stahlguss, dient erster Linie dem Zweck, die Verwendung von Eisen und Stahl zur Herstellung solcher Fabrikationseinrichtungen zu verhindern, die für die Kriegswirtschaft und Kriegswirtschaft entbehrlich sind. Im Zusammenhang hiermit steht, daß der Verbrauch von Eisen und Stahl für solche Einrichtungen, die für kriegswirtschaftliche und kriegswirtschaftliche Zwecke auf Vorrat gefertigt werden, auf das mit dem wirtlichen Bedürfnis vereinbarte geringste Maß eingeschränkt wird. Beschlagnahme und meldepflichtig sind sämtliche vorhandenen und neu erzeugten Mengen an Stab-, Form- und Moniereisen, Stab- und Formstahl, Blechen und Röhren aus Eisen und Stahl, Grauguss, Temperguss und Stahlguss. Betreffs der Verwendung der beschlaggenommenen Gegenstände wird unterschieden zwischen der Verwendung für Bauelemente und der Verwendung für Fabrikationseinrichtungen und Betriebsanlagen. Für Bauelemente ist jede Verwendung von Stab-, Form- und Moniereisen für Neu-, Erweiterungs- und Umbauten verboten, erlaubt dagegen für Brücken- und Eisenbahngeleise und für laufende Unterhaltungsarbeiten in Bergwerksbetrieben. Ausnahmen von dem Verbot sind nur zulässig, wenn ein Dringlichkeitschein des Kriegsamts, Bauteilprüfstelle, Berlin W 9, Leipzigerplatz 13, vorliegt. Solcher ist zu beantragen: 1. für Bauten der Marineverwaltung beim Reichs-Marine-Amt, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 38—41. 2. für Bauten der Preussischen Heeresverwaltung beim Königlich Preussischen Kriegsministerium, Bauteilprüfung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 87. 3. für Bauten der Preussisch-Deutschen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Berlin W 9, Poststraße 35. 4. für alle anderen Bauten bei der zuständigen Kriegsamtsstelle. Zur Herstellung von Fabrikationseinrichtungen und Betriebsanlagen ist die Verwendung aller beschlaggenommenen Gegenstände unterlag, mit Ausnahme der Gegenstände, die sich am Tage des Inkrafttretens im Gewahrsam eines Verbrauchers befinden, sowie derjenigen Mengen, welche vor dem 25. September eines Unterlieferer in Auftrag gegeben worden sind und von diesem bis zum 18. November zur Ablieferung gebracht werden. Ausnahmen von dem Verbot sind nur gestattet auf Grund eines Bezugsscheines, der durch den Beauftragten des Königl. Preuss. Kriegsministeriums bei der Metall-Verwaltungs- und Verteilungsstelle für den Maschinenbau, Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 3, erteilt wird. Anträge auf Erteilung des Bezugsscheines sind von den Herstellern an die Metall-Verwaltungs- und Verteilungsstelle für den Maschinenbau auf den von dieser Stelle zu beziehenden amtlichen Vordruck und in Abschrift an die örtlich zuständige Kriegsamtsstelle zu richten. Der Bezugsschein ist nicht nötig für die Instandhaltung und Ausbesserung vorhandener Fabrikationseinrichtungen und Betriebsanlagen und für einen monatlichen Verbrauch von nicht mehr als 200 Kilogramm der beschlaggenommenen Gegenstände insgesamt zur Herstellung von neuen Fabrikationseinrichtungen und Betriebsanlagen. In beiden Fällen ist die Ausfuhr besonders geregelt. Für die Meldungen sind besondere Bestimmungen getroffen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in Nr. 123 d. Stg. vom 31. Oktober 1917 abgedruckt.

⊕ Dettich, 3. Nov. In der Ausschussung der Handelskammer am 17. d. Mts. in Wiesbaden beschloß man

zur Frage des Fortbildungsschulunterrichts während des Krieges, daß die Handelskammer bei dem Handelsminister für eine sofortige Schließung der Fortbildungsschule eintreten solle; denn die meisten Geschäfte können ohnedies unter den bestehenden Personalverhältnissen nur mit Mühe und Not ihren Betrieb aufrechterhalten, so daß durch die andauernde Entziehung der jugendlichen Angestellten und Arbeiter infolge des Fortbildungsschulunterrichts die Fortführung der Geschäfte vielfach in Frage gestellt wird.

Kriegs-Lichtbilder-Vortrag im Kaufm. Verein Mittel-Rheingau.

— **Deitrich-Winkel, 3. Nov.** Wir machen nochmals auf den Dienstag, den 6. Nov., abends 8 Uhr, im „Hotel Germania“ in Weisenheim stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Herrn Marinepfarrers Wangemann-Weipzig über „Flotten und der U-Boot-Krieg“ aufmerksam. Näheres im Anzeigenteil.

— **Eltsville, 1. Nov.** Die hiesigen Kolonialwarengeschäfte haben beschlossen, ab 1. November die Verkaufszeit an den Wochentagen von 9—5 Uhr einzuführen, um dadurch Licht und Kohlen zu sparen. Es wäre wünschenswert, wenn auch die übrigen Ladeninhaber der anderen Branchen gleichfalls einen derartigen Beschluß fassen würden.

— **Eltsville, 3. November.** Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am nächsten Mittwoch, den 7. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, in der neuen Schule hier, Schwalbacherstraße, Zimmer 9, der bereits ausgeschriebene Kursus für Buch- und Geschäftsführung und Donnerstag, den 8. d. Mts., der für Schnellschrift beginnt. Nur an diesen Tagen werden Anmeldungen noch entgegen genommen, spätere können nicht mehr berücksichtigt werden. Auch sei nicht unerwähnt, daß Interessenten aus den Nachbarorten teilnehmen können. Weitere Auskunft diesbezüglich wird an den genannten Tagen noch erteilt.

— **Eltsville, 2. Nov.** Heute sind 25 Jahre verflossen, während welcher Zeit Katharina Himmel in Diensten der Familie Ch. J. Bischoff, hier, steht. Ein ehrenvolles Zeugnis guten Einvernehmens zwischen Dienstherrschafft und Diensthöflichkeit.

— **Oberwall, 1. Nov.** Die Generalversammlung der Ver. Schwarzfarben- und Chemische Werke A.-G. beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 1 1/2 auf 3 Millionen Mark und Änderung der Firmenbezeichnung in „Chemische Werke Brodhues A.-G. zu Niederwall“.

— **Niedrich, 2. Nov.** Der hiesige Winger-Verein ist mit der Reife zu Ende. Er lagerte 35 Stck Rst., die gleich nach dem Herbst zur öffentlichen Versteigerung gelangen.

— **Hallgarten, 3. Nov.** Die hiesige Winger-Vereinschaft verkaufte gestern einen Teil ihrer 1917er Weinstockszug zum Preise von 7000.— für 1200 Liter.

— **Hallgarten, 3. Nov.** Die Winger-Vereinschaft Hallgarten schloß ihr letztes Geschäftsjahr mit 1936.58 Mk. Gewinn ab. Aktiva: Kassenbestand am Jahreschluß 549.35 Mk., Forderungen für Wein 5642.11 Mk., Forderungen aus laufender Rechnung 29564.13 Mk., Weinlagerbestand 1.00 Mk., Liegenschaften 12441.95 Mk., Möbel 1.00 Mk., zusammen 47199.54 Mk. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 8600 Mk., Hypothek bei der Landesbank 15723.28 Mk., Schuld aus laufender Rechnung 1883.30 Mk., Transbengelber 9702.80 Mk., Herstellungen und Verwaltung 4000 Mk., Reservefonds 2022.64 Mk., Betriebsrücklage 3320.58 Mk., zusammen 45262.96 Mk. Der Verein hat 73 Mitglieder.

— **Hallgarten, 3. Nov.** Der Abschluß des hiesigen Winger-Vereins ließ einen Gewinn von 2576.82 Mk. übrig. Aktiva u. a.: Kassenbestand am Jahreschluß 1964.56 Mk., Guthaben in laufender Rechnung 64148.09 Mk., Vorräte an Waren und Geräten, Maschinen, Materialien 1.00 Mk., Grundstücke und Gebäude 13659.21 Mk., zusammen 79839.77 Mk. — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 12610 Mk., Schulden in laufender Rechnung 63239.88 Mk., Restzinsen 443.11 Mk., Ausgabereise 500 Mk., Reservefonds nach dem vorjährigen Abschluß 234.98 Mk., Betriebsrücklage nach dem vorjährigen Abschluß 234.98 Mk., zusammen 77262.95 Mk. Der Verein hat 84 Mitglieder.

— **Aus dem Rheingau, 2. Nov.** (Militärisches Verbot des Verlassens der Werkstattheile.) Dem Vorgehen der

kommandierenden Generale anderer Armeekorps entsprechend, hat auch der kommandierende General des 21. Armeekorps, um die häufigen Klagen über das Verhalten vieler Lehrlinge aus dem Wege zu räumen, unter dem 9. d. Mts. verordnet, daß gewerbliche Lehrlinge beiderlei Geschlechts im Alter unter 17 Jahren ihre Lehre nur mit Erlaubnis des zuständigen Amtsvorstehers, in Städten der Polizeiverwaltung, verlassen dürfen, es sei denn, daß ihr bisheriger Lehrherr ihnen einen Entlassungsschein erteilt hat, oder daß sie eine gerichtliche Entscheidung erwirkt haben, wonach sie berechtigt sind, die Lehre zu verlassen. Sie dürfen ohne diese Erlaubnis oder ohne Vorlegung des Entlassungsscheines oder der vorerwähnten gerichtlichen Entscheidung keinen Dienst annehmen und von anderen Arbeitgebern nur nach Vorlage dieser Bescheinigungen usw. in Dienst genommen werden. Wir machen alle zur Lehrlingsanleitung befugten Handwerker auf diese Verfügung noch besonders aufmerksam und empfehlen ihnen die Beobachtung der Vorschriften aufs dringendste.

— **Vom Rhein, 2. Nov.** Die Bahnsperrung für die Soldaten wegen Kohlennot ist für alle, besonders aber für die Soldaten, welche schon im Felde fürs Vaterland ihr Leben und ihre Gesundheit eingesetzt, eine große Härte. Warum sollen auch sie gerade wieder fürs Vaterland sparen, während die Zivilbevölkerung ihren freien Willen hat. Dem Feldgrauen ist verweigert, was den jungen Wandervögeln, die nur zum Vergnügen fahren, erlaubt ist. Im vorigen Winter vermochte die Bahn die Zahl der Kohlen kaum zu fassen, die zum Sport nach dem Taunus pilgerten, und doch war auch da schon Urlaubsperre und Kohlennot. Theater und Vergnügungsräume aller Art waren und sind bis heute noch geheizt, an der Bahn soll durch die Sperre gespart werden. Im Laufe dieses Sommers war das Wort Kohlennot stets im Kurs. Trotzdem ließen zum Wiesbadener Rennen Sonderzüge, um die Schaulustigen zu befördern und zum Feldbergfest fanden sich auch noch genug Kohlen, um Sonderzüge laufen zu lassen. So stand es wenigstens in der Zeitung. Möchte doch jedem die Freiheit zu fahren gelassen werden! Wer dann nicht mitkommt bei der solchen Einschränkung des Verkehrs, der bleibt eben zurück, besser aber dann der Wandervogel als der Feldgrau.

— **Zu der vom Kriegsamt im Januar 1917 herausgegebenen Zusammenstellung von Gefangen, Bekanntmachungen und Verfügungen betreffend Kriegsgefangene nebst deren Nachträgen, Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen ist das 4. Ergänzungsblatt nach dem Stande vom 1. Sept. 1917 erschienen. Dieses Ergänzungsblatt wird auf Anforderung kostenlos durch die Stellen abgegeben, durch welche die Zusammenstellung Nr. 38. 1000/1. 17. RM. bezogen worden ist.**

— **Gau-Binkelheim, 2. Nov.** Ganz enorme Einnahmen erzielte der hiesige Winger-Verein in diesem Jahre aus dem Verkauf seiner neuen Weine. Der Verein hat bereits über 100 Stck bis zum Preise von 4800 Mk. verkauft, und noch ein weit größerer Posten Wein steht zum Verkauf aus. Die Gesamteinnahme der diesjährigen Weinrente stellt sich mithin für den hiesigen Winger-Verein allein auf weit über 1 Million Mk. Das ist eine Summe, die seit Bestehen des Weinbaues in hiesiger Gemeinde nicht erzielt wurde.

— **Vad Homburg u. d. S., 1. November.** Heute morgen wurde in der Nähe der Saalburg der Forstmeister Wirtenhauer aus Wingen erschossen aufgefunden. Die Leiche lag in einer Futteraufe. Ueber sie war ein Hirschgeweih gelegt. Es ist anzunehmen, daß der Forstmeister in der Ausübung seines Berufs von Wilderern erschossen wurde.

— **Aus Rheinhessen, 1. Nov.** Lange Geschlechter machen jetzt die Landwirte, welche im letzten Jahre die Pflichtabgabe von Fett oder Speck aus Hauschlachtungen nicht erfüllten. Die Geflügel der Säuglinge um Erlaubnis zur Hauschlachtung werden nämlich dieses Jahr von den Kreisämtern ausnahmslos abschlägig beschieden, auch dann, wenn die Nachlieferung versprochen wird.

— **Wiesbaden, 2. Nov.** Die ersten italienischen Gefangenen. Ein großer Transport italienischer Kriegsgefangener aus den Jongsokampfen passierte am Dienstag den hiesigen Hauptbahnhof.

— **Die vereinfachte Volkszählung.** Für die außerordentliche Volkszählung am 5. Dezember sind jetzt die näheren Bestimmungen getroffen worden. Sie wird sich auf die notwendigen Erhebungen für ihren besonderen Zweck, die Volksernährung, beschränken. Angegeben ist in der vorgeschriebenen Haushaltungsliste lediglich der Familienname und Vorname, die Stellung im Haushalt, das Geschlecht, der Geburtstag und der Familienstand. Zivilpersonen haben außerdem ihren Wohnort oder ihren Aufenthaltsort anzugeben sowie die Gemeinde, von der sie mit Brot versorgt werden, Militärpersonen ihren Dienstort mit der Angabe, ob sie Verpflegung erhalten. Unter der Stellung im Haushalt versteht man auch nähere Angaben, wie Haushaltungsvorstand, Ehefrau, Kinder, Verwandte, andere Haushaltsmitglieder, Diensthöflichkeit, Zimmerabmieter, Schlafgänger, Besuche, einquartierte Soldaten usw. Der Familienstand wird durch Abkürzungen angegeben: ledig = l., verheiratet = v., verwitwet = w., geschieden = g. Bei der Brotverteilung zur Zeit der Zählung werden Brotgetreidebesitzer und alle anderen Personen unterschieden. Die letzteren haben die Gemeinde anzugeben, von der die Brotkarte oder Reisefreimarken bezogen werden. Die Kriegsgefangenen Zivilpersonen werden nicht aufgenommen, dagegen die Kriegsgefangenen bei den Militärpersonen. Urlaubler sind durch h zu bezeichnen. Für Kriegsgefangene ist nur anzugeben, ob Militär- oder Zivilgefangene. Ein besonderes Verzeichnis ist für die aus der Haushaltung vorübergehend abwesenden Personen bestimmt.

— **Weizenschmuggel im Reichenwägen.** Einem Beamten in Baden bei Wien fiel seit längerer Zeit auf, daß der Reichenwägen eines dortigen Großfuhrmannes bei Überführungen nach Ungarn auf der Rückfahrt nach Baden immer viel langsamer fuhr als auf der Einfahrt, obwohl der Wagen auf der Rückfahrt leer sein mußte. Als der Wagen vor kurzem angehalten wurde, löste sich das Rätzel: der Reichenwägen war mit Säcken voll des schönsten und besten Weizens beladen. Die Ladung wurde mit Beschlagnahme belegt; gegen den Großfuhrmann wurde Strafanzeige erstattet.

— **Lebensmittelforderungen aus dem Felde in die Heimat.** Auf die Anfrage eines Reichstagsabgeordneten, ob Lebensmittelforderungen aus dem Felde in die Heimat gestattet seien, antwortete das preussische Kriegsministerium, daß die Heeresangehörigen seit Februar dieses Jahres die in den besetzten Gebieten (mit Ausnahme des Generalgouvernements Belgien) für den eigenen Bedarf aufgeführten Nahrungsmittel an die nächsten Angehörigen in die Heimat senden dürfen. Seit Mitte September dieses Jahres ist das Höchstgewicht solcher Pakete auf 10 Kilogramm festgelegt.

— **Wänzende Zeiten für Obstbauer und Winger.** Aus Koblenz berichtet man dem Hamburger Fremdenblatt: Zwei Einwohner in Rhöns haben für 20 000 Mark Apfel verkauft. In einem Nachbarort von Koblenz kaufte ein Mann ein Grundstück für 800 Mark, die Obstwerte darauf brachte 2100 Mark ein. Ein Winger kelterte von einem Apfelbaum ein ganzes Fuder Apfelwein. Das Moseldorfschen Bommern hat bei 80 Einwohnern zwei Millionen Mark aus der Weinrente erzielt. Das Weindorfschen Bommern schätzte seine Weinrente auf 6 bis 8 Millionen Mark.

Volks- und Kriegswirtschaft.

— **Höhere Preise für Saatgut.** Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat die Preise für Sommergetreide, nämlich Hafer und Sommergerste sowie Sommerweizen und Sommerroggen erhöht und zwar für anerkanntes Saatgut aus anerkannten Saatgutwirtschaften für die erste Abfaat auf 450 Mark

zweite - 430

dritte - 410

und für Saatgut aus Wirtschaften, die sich nachweislich schon in den Jahren 1913 und 1914 mit dem Verkauf von Saatgut befassen haben, auf 400 Mark für die Tonne. Dafür kommt die Druschprämie bei Sommerernteernte in Betracht. Gleichseitig ist bestimmt worden, daß das Saatgut mit Sommergetreide zu Saatweiden von der bisherigen Selbstbeschränkung befreit wird, die tatsächliche Lieferung aber erst in der Zeit vom 1. Januar bis zum 15. Juni 1918 erfolgen darf. So ist jedem Landwirt, der Sommerernteernte zu erwerben wünscht, Gelegenheit gegeben, es sich schon jetzt zu sichern.

Verantwortlich: Adam Etienne, Deitrich.

Osram-1/2-Wattlampen
Flack, Wiesbaden, Luisenstrasse 46, Tel. 747.
neben Reithaus-Theater.



D. & G. Adrian
Hofspediteure S. M. des Kaisers u. Königs
Bahnhofstr. 6 Wiesbaden Telefon 59
Nr. 6 u. 6223

Möbeltransporte
nach allen Plätzen des In- und Auslandes
Verpackung von Glas, Porzellan etc.
Gewährte Pakmeister — Eigenes Personal

Leipziger Pelze
schöne Alaska- u. Blau-
aus Garnituren, auch ein-
zelne Tragen und Mäße billig
zu verkaufen bei
H. Pietsch, Frankfurt a. M.,
Hainheimerstraße 21, part.

Sräulein
mit schöner Handschrift und in
schriftlichen Arbeiten erfahren,
sucht Beschäftigung auf Büro,
in Eltsville oder Umgebung.
Näheres in der Expedition
dies. Blattes.

Bohann Eger, Uhrmacher.
Reichhaltig sortiertes Lager in
Uhren, Gold- und Silberwaren
aller Art zu äußerst billigen Preisen.
Große Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneifer,
Thermometer und Barometer.
Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmuckstücken und
optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt.



Deitrich a. Rh., Landstraße Nr. 16.

Ein
rundes Stückfass
mit Türchen, seither als Lade-
fach benutzt, sowie guterhaltene
Traubenkörbe und ca. 50
Cementlagersteine für
Stückfässer zu verkaufen.
Gebrüder Simon,
Wiesbaden,
Rheinstraße Nr. 38.

Mehrere tüchtige
Weinbergsarbeiter
sowie gesucht.
Frau Pleines, Winkel,
— Schwembach. —

2 Zentner
Weisskraut
zu kaufen gesucht.
Cement- und Lagersteine
ca. 30 Stück, hat abzugeben
Gasthaus zur Linde,
Deitrich.

Kuhmist
ca. 300 Zentner zu kaufen
gesucht.
Angebote unter E. 910 an
die Expedition dieses Blattes.

Fertige Särge
in allen Preislagen stets auf
Lager, zu haben bei
Jakob Dertel,
Schreinermeister in Winkel.

Ein Läufer
zu verkaufen.
Gastwirtschaft Weimar,
Erbach, Rheingau.

Ein hochtragendes
Rind
steht zu verkaufen bei
Jakob Bibo III.,
Landwirt, Niedrich.

Eine gute
Milchkuh
welche in 10—14 Tagen kalbt,
steht zu verkaufen bei
Nicol. Schwank, Eltsville,
Schwalbacherstraße 21.

Ein hochträchtiges
Rind
und eine hochträchtige
Kuh
zu verkaufen in Winkel,
Obere Schwembach 3.

Ein schönes
Rind
und eine
Ziege
zu verkaufen.
Georg Josef Bidesheim,
Hallgarten.



Im Kampfe für das Vaterland fiel am 12. Oktober unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Weis,

Gefreiter in einem Fuß-Artillerie-Bataillon,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,

im 35. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

ERBACH-Rheingau, im November 1917.

Die Ueberführung erfolgt nach Erbach. Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Güterverkauf.

Am Dienstag, den 13. November ds. Js.,

vormittags 11 Uhr,

läßt **Fran Christoph Klein Ww.**, ihre in den Oestricher und Mittelheimer Gemarkungen belegenen Acker und Weinberge auf dem Rathause zu Oestrich unter günstigen Bedingungen zum Verkaufe anbieten.

Grundstückverkauf.

Am Montag, den 5. November 1917,

abends 6 Uhr,

lassen die Eheleute **Philipp Schönecker**, Winger und **Katharina**, geb. **Wayer** in **Winkel**, ihre in der Gemarkung Winkel und Mittelheim belegenen Grundstücke in der Wertschaft des Herrn **Jos. Jul. Werscheid** unter günstigen Bedingungen öffentlich zum Verkauf anbieten.

Ich ersuche hiermit alle diejenigen, welche an unjeren verstorbenen Vater, den **Dachdecker Adam Becker** eine Forderung, oder Zahlungen zu leisten haben, mich binnen acht Tagen in Kenntnis zu setzen.

Wattenheim, den 25. Oktober 1917.

Frau **Maria Sehn**, geb. **Becker**.

Kaufmännischer Verein Mittel-Rheingau.

Dienstag, den 6. Novbr. 1917, abends 8 Uhr, im Hotel „Germania“ in Weissenheim

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Marine-Oberpfarrers Wangemann** - Leipzig über:

Flandern und der U-Boot-Krieg

Eintrittskarten

sind bei den Herren **Adam Etienne** in Oestrich und **Sattlermeister Eger** in Winkel erhältlich.

Der Vorstand.

Ich habe noch große Auswahl in:

Schlafzimmern mit zwei und dreitägigen Schränken in echt nußb., eichen mahagoni, rüster, kirschbaum, birke u. s. w. sowie den dazu gehörigen **Draht- und Polstermatratzen**.

Speisezimmer in mittlerer und besserer Preislage, echt nußb. und eiche.

Herrenzimmern echt eiche und nußbaum.

Kücheneinrichtungen in lackiert und echt Eitschpin und Küchenschränke.

Einzelbetten, lackierte und polierte Kleiderschränke in allen Größen.

Einzelbüffets und Vertikons, Stühlen in allen Arten und Formen.

Sofas, Ausziehtische, Waschkommoden u. s. w.

Simon Sauer, Witwe,
Möbelfabrik und Handlung,
Alzey.

Die gekauften Möbel können bis zum Schlusse des Krieges kostenlos stehen bleiben.



Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute abend 11 Uhr, meinen geliebten Gatten, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn

Michael Hermann Spahn,

im Alter von 62 Jahren, nach langem schweren Leiden, zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Spahn Ww.

WINKEL, den 31. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet Samstag, den 3. November, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbeause, Schwarzgasse Nr. 6, statt.



Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gattin, unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante sagen auf diesem Wege innigsten Dank.

Familie Ludwig Hirschmann.

Oestrich, den 3. November 1917.

Photographen-Atelier Bogler

Gelsenbeim im Rheingau.

Spezialitäten: Vergrößerungen und Verkleinerungen, auch von Zivil in Feldgrau und alle sonstigen Photographischen Arbeiten.

Lohnbücher

vorrätig in der Expedition des Rheingauer Bürgerfreund.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

nimmt ständig an
Chemische Fabrik, Winkel.

Weinbergсарbeiter

für dauernde Jahresbeschäftigung gesucht.

Hofmann & Co., N.-Wallau.

Braves fleißiges

Mädchen

gesucht.

San-Rat **Dr. Klotzner**, Winkel am Rhein.

Wäpfe, sowie Weinbergss

stichel, lyantisierte und imprägnierte 1,50 m, 1,75 m, 2 m lange **Baumstüben**, lyantisierte und imprägnierte; große Auswahl lyantisierte und imprägnierte **Pföcke**, von 1,50 — 3 m und höher, von **Sopf 5—12**, zu haben bei

Gregor Dikmann, Weissenheim am Rhein.

Alle Sorten Obst!

kauft zum höchsten Preis, Muster erwünscht.

Gregor Dikmann, Weissenheim am Rhein.

Gäbrröhre,

Töpfe und Ständer frisch eingetroffen bei

J. Scherer, Oestrich.

Maschinen

zur Herstellung von Schaumweinen zu kaufen gesucht.

Angebote unter **N. 800** in die Expedition dieses Blattes

Neue Weinfässer

von 25 bis 650 Liter vorrätig.

Og. Jos. Friedrich, Telephon 70,

Oestrich, Landstraße Nr. 12

Hausschlachten!

Alle Sorten Därme in guter Qualität empfiehlt

J. Raehberger,

Wiesbaden, Webergasse 35

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 4. Novbr. 1917,

Reformationsfest.

10 Uhr vorm.: Festgottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach

4 Uhr nachm.: Festgottesdienst in der Heilandskirche zu Niederwallau.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Oestrich.

Sonntag, den 4. Novbr. 1917,

(Erntedankfest).

9 Uhr vorm.: Gottesdienst im Gottesaal zu Oestrich.

11¼ Uhr vorm.: Festpredigt zur Feier des Reformationsjubiläums in Erbach.

Evangel. Frauen-Verein

Oestrich.

Die nächste Frauenarbeitsstunde findet nicht am Mittwoch, den 7. November,

sondern am

Donnerstag, den 8. Nov. 1917,

nachmittags 3½ Uhr, im Hause der Frau von **Stosch** statt,

wozu die Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Unsere Bilder